

	<p>Objekt: Wallfahrtsmedaille mit Hüftbild der Elisabeth von Reute, 20. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 1984-1160</p>
--	---

## Beschreibung

Der Wallfahrtsort Reute zieht bis heute Gläubige aus ganz Südwestdeutschland an. Hier bildet vorrangig das Grab der Seligen Elisabeth einen zentralen Anziehungspunkt: Im Jahr 1386 in Waldsee als Elisabeth Achler geboren, verließ sie früh den väterlichen Hof zugunsten eines gottgefälligen Lebens. So bezog sie 1403 eine Klausur in Reute, wo sie sich angeblich durch Weissagungen und andere göttliche Gaben hervorzutun begann. Zuletzt sollen die Wundmale Christi auf ihrem Körper erschienen sein. Gebetserhörungen an ihrem Grab ließen den Strom der Wallfahrer stetig ansteigen. Schließlich ließ Erzherzog Leopold von Österreich einen Neubau der Wallfahrtskirche veranlassen, der 1629 geweiht wurde.

Diese Medaille zeigt auf dem Avers Elisabeth von Reute, die seit dem Jahr 1767 als Selige verehrt wird, in Nonnenhabit mit Kreuzifix und Dornenkrone. Die Gottesmutter wird in der Umschrift zu Fürbitten ersucht. Auf der Medaillenkückseite findet sich eine Darstellung des Hl. Franz von Assisi, versehen mit einer an ihn gerichteten Anrufung: S(anc)TE FRANCISCE DE ASSISI ORA P(ro) N(obis).

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.

[Nicolas Schmitt]

## Grunddaten

Material/Technik:

Neusilber

Maße:

Durchmesser: 24 mm, Gewicht: 6,42 g

## Ereignisse

Hergestellt	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Reute (Bad Waldsee)
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Elisabeth Achler (1386-1420)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Franz von Assisi (1181-1226)
	wo	

## Schlagworte

- Medaille
- Wallfahrt

## Literatur

- [n/a] (1982): Sammlung Doktor Busso Peus, Frankfurt Wallfahrtsmedaillen des deutschen Sprachgebietes. Frankfurt am Main